

Der Hörer, das unerwünschte Wesen

Der Hörer-Aktion zur Rettung von Radio Österreich International konnte bereits wenige Tage nach Ihrem Gang an die Öffentlichkeit ein breites Interesse in den Medien bescheinigt werden. Der „Pressespiegel“ auf der Webseite www.radio-portal.org/roi/votum.html wuchs beachtlich schnell und führt eine stattliche Anzahl von Multiplikatoren auf, die hier alphabetisch genannt werden sollen. Links führen jeweils zu Beiträgen aus/von:

ADDX Radio-Kurier; Deutsche Welle; Media Clinic, Mario Gongolsky; ORB / SFB Radio Eins; Presstext Austria; Presstext Deutschland; Presstext Schweiz; Radio Netherlands Wereldomroep; Radio Sweden International; Richard Cuff, Editor, „Easy Listening“; NASWA Journal, USA; Save the BBC World Service Coalition, USA.

Als Berichterstatter wurden bis zum 27.2.03 gelistet: A-DX Mailingliste, Österreich; Association for International Broadcasting, Großbritannien; BBC Monitoring Service, Großbritannien; EDXP World Broadcast Monitor, Australien; Glenn Hauser, DX Listening Digest, USA; Korean Broadcasting System/Radio Korea International, Seoul, Südkorea; Melbourne Community Radio, Australien (ROI Rebroadcaster); North American Short Wave Association, USA; Ondescourtes ML, Frankreich; Radio Budapest, Ungarn; Radio HCJB, Ecuador; RCI Action Committee, Kanada; Special Broadcasting Service, SBS Radio, Australien (ROI Rebroadcaster); Voice of America, USA; WorldSpace - Satellite Network via AfriStar und AsiaStar (ROI Rebroadcaster) und, last but not least, WRN World Radio Network.

Was jedoch verwundert: Kein einziges der Stiftungsrat-Mitglied folgte der Bitte, das eigene Abstimmungsverhalten öffentlich zu machen und damit einen persönlichen Beitrag zur Herstellung von Transparenz zu leisten. Radiowellen sind öffentlich, jeder kann sie empfangen. Doch der Weg zu Entscheidungen über strukturelle Rahmenbedingungen und damit über Programminhalte soll, deutet man das an den Tag gelegte Verhalten dieser Gruppe, lieber im Dunkeln bleiben.

Welche Peinlichkeit gilt es hier eigentlich zu verbergen? Wurde Druck ausgeübt? Gab es eine Order, die Hörer-Aktion zu ignorieren? Drei Dutzend erwachsene Menschen werden wohl kaum gleichzeitig unter „gruppenspezifischer Vergesslichkeit“ bei der Beantwortung einer simplen Frage gelitten haben.

Mit der Neubildung einer schwarz-blauen Regierung ist die absolute Mehrheit dieser Fraktion im „unpolitischen“ Stiftungsrat besiegelt. Offen ist, ob (nach dem Ergebnis der letzten Nationalratswahlen) nur ein Sitz von Blau nach Schwarz wandert oder ob auch Rot einen Sitz an Schwarz abliefern muss. Die Blauen, die ihren Machterhalt nur mit totalem Bravsein sichern können, werden sich also hüten, wegen einer solchen „Nebensache“ aufzumucken. Die Roten werden ebenfalls nicht ihren wackelnden Sitz gefährden wollen. Die Mitglieder des Publikumsrates müssen mit einer Neubildung dieses Gremiums, somit mit ihrer Abberufung, rechnen. Bleiben die Grünen und Unabhängigen - das sind aber nur zwei oder drei Stimmen. So ändert die Realpolitik mit einem Schlag total die Situation. Was wird geschehen?

Man kann annehmen, dass ROI formell weiterbestehen wird, damit es eine Legitimation für den Betrieb von Moosbrunn gibt. Man wird so viele Sendestunden wie möglich verkaufen und den Mieterlös einsacken. Geld stinkt bekanntlich nicht. In den Sendelücken wird man als Billiglösung Ö1, also das Inlandsprogramm, übertragen.

Die Hörerschaft dankt: Uns wurde ein Stück Real-Österreich vorgeführt, das uns erkennen lässt, welchen Stellenwert jegliche Berichterstattung über das Land hat. Und natürlich, welchen Stellenwert diejenigen haben, für dessen Anliegen (jedenfalls in der Vergangenheit) Radiostationen vorgaben, zu arbeiten: Die Hörer.

Nach einem Sprichwort hat jedes Volk die Vertreter, die es verdient. Wir glauben, dass aktive Hörer auch aktive Entscheidungsträger verdient hätten. Ob es wohl in den nächsten Wochen EIN Stiftungsrat-Mitglied „wagen“ wird, Rückgrat zu zeigen?

Willi Paßmann

Zum Titelbild

Erstaunliche Empfangseigenschaften bietet das als PC-Steckkarte ausgelegte „WinRadio“. Es eignet sich übrigens auch zum Empfang von Sendungen im DRM-Modus.

Bildcollage: Christoph Ratzer

In diesem Heft

Impressum	2
Terminkalender	2
Editorial	3
Nachrichten & Berichte	4-6
Eindrücke	7
Radio in München	
Reisebericht	8-11
Kanalinsel Jersey	
Besuchsbericht	12-13
Schwedische Radiomuseen im Doppelpack	
Rückblick	14-15
„Luar do Sertao“ von Radio Nacional de Brasilia	
Porträt	16-17
Die Sendestation Hoyerswerda-Zeißig	
Praxistest	18-22
WinRADIO WR-G303i	
Programmhinweise	23-24
Zeitschriftenschau	24
Weltschau	25-26
Logbuch	27-30
QSL-Umschau	31-32
Medienspiegel	33-35
Amerikas Propagandakrieg im Nahen Osten	
Anzeigen	36

Alle Zeiten in UTC (Universal Coordinated Time). 12.00 Uhr UTC = 13.00 Uhr MEZ bzw. 14.00 Uhr MESZ.

Redaktionsschluss

Heft 7/2003	17.3.2003
Heft 8/2003	31.3.2003
Heft 9/2003	14.4.2003